

ARBEITSMATERIAL

Unternehmensform finden

Checkliste zur Rechtsformwahl für Einzelunternehmen, UG und GmbH

Begleitmaterial zum Fachartikel

businesswisser.de/unternehmensform-finden/

1. AUSGANGSLAGE UND ZIEL KLÄREN

- ☐ Geschäftsidee und geplante Tätigkeit in einem Satz beschrieben
- ☐ Allein oder mit Partnern / Gesellschaftern notiert
- ☐ Zeitlicher Horizont der nächsten 12–24 Monate skizziert
- ☐ Ob Anmeldung, Finanzierung oder Verträge die Formwahl jetzt erzwingen, geprüft
- ☐ Offene Fragen für Steuerberatung und ggf. Notar gesammelt

Leitfrage	Meine Notiz
Was soll das Unternehmen konkret leisten?	
Wer soll verbindlich beteiligt sein?	
Welche Entscheidungen stehen in den nächsten Monaten an?	
Welche Fachstelle brauche ich vor der Anmeldung?	

TIPP

Formulieren Sie zuerst das Vorhaben und die Beteiligten. Die Rechtsform folgt daraus – nicht umgekehrt.

2. ENTSCHEIDUNGSBAUM: TEAM, HAFTUNG, KAPITAL, AUSSENWIRKUNG

Team

- ☐ Alleinstart oder mehrere verbindlich Beteiligte festgelegt
- ☐ Rollen, Stimmrechte und Ausstiegsszenarien grob besprochen
- ☐ Bei Teamgründung: Gesellschaftsvertrag als Prüfpunkt notiert

Punkt	Meine Angabe
Anzahl Gründer	
Rollen / Vertretung	
Ausstieg / Nachfolge	

Haftung

- ☐ Drei realistische Schadensszenarien notiert
- ☐ Betriebliche und private Reserven grob gegenübergestellt
- ☐ Versicherungen und mögliche persönliche Sicherheiten als Prüfpunkt markiert

Szenario	Mögliche Belastung	Deckung / Reserve
Zahlungsausfall Großkunde		
Ersatzanspruch fehlerhafte Leistung		
Länger laufende Verpflichtung		

Kapital

- ☐ Tatsächlichen Kapitalbedarf bis zu stabilen Zahlungseingängen geschätzt
- ☐ Verfügbare Einlage und Puffer für Verzögerungen notiert
- ☐ Formales Stammkapital und betrieblichen Bedarf getrennt betrachtet

Kapitalfrage	Betrag / Notiz
Anlaufkosten / Liquidität	
Verfügbare Einlage	
Puffer für Verzögerungen	

Außenwirkung

- ☐ Erwartungen wichtiger Kunden, Banken oder Lieferanten erfragt oder recherchiert
- ☐ Ob eine Kapitalgesellschaft erwartet wird, dokumentiert
- ☐ Substanz (Zahlen, Verträge, Referenzen) neben der Form bewertet

HINWEIS

Die Unternehmensform sendet ein Signal, ersetzt aber keine wirtschaftliche Substanz.

3. DREI GRÜNDEROPTIONEN PRÜFEN

Einzelunternehmen

- ☐ Alleinstart ohne Registerzwang als Option geprüft
- ☐ Persönliche Haftung bewusst bewertet
- ☐ Anmeldung (Finanzamt, ggf. Gewerbeamt) als nächste Schritte notiert
- ☐ Kleingewerbe / e. K. nur bei passender Einordnung als Stichwort vermerkt

UG (haftungsbeschränkt)

- ☐ Haftungsbeschränkung mit begrenztem Stammkapital als Option geprüft
- ☐ Rücklagenpflicht und Bezeichnung im Geschäftsverkehr berücksichtigt
- ☐ Notar, Handelsregister und laufenden Verwaltungsaufwand eingeplant
- ☐ Stammkapital an den tatsächlichen Anlaufbedarf angepasst

GmbH

- ☐ Stammkapital von 25.000 Euro und zusätzlichen Liquiditätsbedarf getrennt notiert
- ☐ Teamstruktur, größere Verträge oder Außenwirkung als Gründe geprüft
- ☐ Notar, Handelsregister, Buchführung und Jahresabschluss eingeplant
- ☐ Steuerliche Themen (u. a. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) für die Beratung vorgemerkt

Form	Passt, weil ...	Passt nicht, weil ...
Einzelunternehmen		
UG		
GmbH		

4. HÄUFIGE VERWECHSLUNGEN AUSSCHLIESSEN

- ☐ Kleinunternehmerregelung als umsatzsteuerliche Regelung erkannt (keine Rechtsform)
- ☐ Umsatzgrenzen als Orientierung notiert: 25.000 Euro im vorangegangenen und 100.000 Euro im laufenden Kalenderjahr
- ☐ Freiberufler als Tätigkeitsstatus, nicht als eigene Rechtsform, eingeordnet
- ☐ Weitere Formen (GbR, OHG, KG, AG) nur bei klarer Notwendigkeit weiterverfolgt

Begriff	Was er bedeutet	Was er nicht ist
Kleinunternehmer	Umsatzsteuerliche Regelung	Rechtsform
Freiberufler	Tätigkeitsstatus	Eigene Rechtsform
Unternehmensform	Rechtlicher Rahmen	Garantie für Haftung oder Erfolg

TIPP

Lassen Sie die umsatzsteuerliche Einordnung und die Rechtsform getrennt prüfen. Sonst vermischen sich Anmeldung und Entscheidung.

5. UG ODER GMBH / EINZELUNTERNEHMEN ODER GMBH

UG oder GmbH

- ☐ Kapitalbedarf, Einlage und Außenwirkung verglichen
- ☐ Rücklagenpflicht der UG gegen Bekanntheit der GmbH abgewogen
- ☐ Beratungstermin für die Variantenentscheidung geplant

Einzelunternehmen oder GmbH

- ☐ Persönliche Haftung gegen Verwaltungsaufwand abgewogen
- ☐ Ob bald Gesellschafter oder größere Verträge kommen, bewertet
- ☐ Personengebundenes, risikoarmes Modell vs. Kapitalgesellschaft geprüft

Vergleich	Meine Einschätzung
Haftung	

Vergleich	Meine Einschätzung
Kapital / Aufwand	
Außenwirkung	
Vorläufige Präferenz	

6. ENTSCHEIDUNG IM BUSINESSPLAN FESTHALTEN

- ☐ Gewählte Form mit Begründung dokumentiert
- ☐ Verworfen Alternativen kurz begründet
- ☐ Gesellschafter, Vertretung, Kapital und Gründungskosten notiert
- ☐ Eintrag im Businessplan / Businessplantool vorgesehen
- ☐ Nächste Formalitäten (Anmeldung, Register, Steuer) als Folgepunkte gelistet

Feld	Meine Angabe
Gewählte Unternehmensform	
Warum diese Form	
Verworfen Alternativen	
Nächster Beratungsschritt	
Nächster Formalitätenschritt	

TIPP

Halten Sie die Entscheidung schriftlich fest, bevor Sie Verträge schließen oder die Eintragung veranlassen. Ändern sich Team, Risiko oder Finanzierung deutlich, prüfen Sie die Wahl erneut.

Diese Checkliste dient der Orientierung bei der Rechtsformwahl. Sie ersetzt keine Rechts- oder Steuerberatung. Klären Sie Einzelfälle mit Steuerberatung, Notar oder einer zuständigen Fachstelle.